



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK
INSTITUT FÜR MULTIMEDIALE
UND INTERAKTIVE SYSTEME

Titel der Arbeit

Titel Zeile 2

Titel der Arbeit in Englisch

Masterarbeit/Bachelorarbeit

im Rahmen des Studiengangs
Informatik/Medieninformatik
der Universität zu Lübeck

vorgelegt von:

Vorname Nachname des Studierenden

ausgegeben und betreut von:

Prof. Dr. Vorname Nachname

mit Unterstützung von:

Titel Vorname Nachname des/der Betreuer/in

Die Arbeit ist im Rahmen einer Tätigkeit bei der Firma Muster GmbH entstanden.

Lübeck, 16. Februar 2025

Kurzfassung

Der Abstract einer Abschlussarbeit sollte eine kurze Zusammenfassung enthalten, damit der Leser nach einigen Sätzen einen Eindruck davon bekommt, welches Thema bearbeitet wurde. Ein Abstract ist dabei kein „Teaser“ sondern eher eine „Executive Summary“.

Generelle Hinweise:

- (Dieses Dokument ist für einseitigen Druck formatiert; wenn zweiseitig gedruckt werden soll, muss es entsprechend angepasst werden.)
- Auf Abbildungen / Tabellen wird möglichst im Text vor der Abbildung verwiesen.
- Abbildungen sollten nach Möglichkeit so groß dargestellt sein, dass auch die Texte gut lesbar sind; es sei denn diese sind völlig bedeutungslos und nur die Struktur oder das Gesamtbild sind von Bedeutung.
- Bei farbigen Abbildungen sollte sichergestellt werden, dass diese auch in Schwarz-Weiß gut erkennbar sind.
- Tabellen sollten zweckmäßig und übersichtlich sein: Vermeidung unnötiger Linien, Farbgebung nur, wenn sie eine Bedeutung hat oder der Übersichtlichkeit dient.
- Zitiert wird typischerweise nach APA. Alternativen sind aber möglich (mit den Betreuer:innen klären).

Schlüsselwörter

Human-Computer Interaction

Interactive Media

...

Abstract

a short English description of the thesis

Keywords

Human-Computer Interaction

Interactive Media

...

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	1
Schlüsselwörter	1
Abstract	2
Keywords	2
Inhaltsverzeichnis	3
1 Einleitung	5
1.1 Struktur der Arbeit	5
2 Verwandte Arbeiten oder Stand der Forschung	6
3 Weitere Kapitel	7
3.1 Beispiele für Tabellen, Abbildungen und Zitationen	7
3.1.1 Unterunterkapitel	8
4 Zusammenfassung und Ausblick	9
Abbildungen	10
Tabellen	11
Quellen	12
Literatur	12
Weblinks	12
Software	12
Normen	12
Abkürzungen	14
Glossar	15
Anhänge	16

Anhang A: Digitale Medien	16
Anhang B: Interviewleitfaden	16
Erklärung	17

1 Einleitung

Die Einleitung erklärt den Kontext der eigenen Arbeit und führt zur Fragestellung hin, die bearbeitet wurde. Es sollte klar werden, in welchem Bereich die Arbeit verfasst wurde und warum sie relevant ist. Im Gegensatz zum Abstract wird die Arbeit hier nicht zusammengefasst. Am Ende der Einleitung kann der Aufbau der restlichen Arbeit erläutert werden.

...

1.1 Struktur der Arbeit

Es gibt unterschiedliche Strukturen, wie eine Qualifizierungsarbeit aufgebaut sein kann. Es ist daher sinnvoll, die Struktur der eigenen Arbeit mit der Betreuer:in zu besprechen.

...

2 Verwandte Arbeiten oder Stand der Forschung

Vorgaben fürs Zitieren siehe AWA

Der Stand der Forschung oder das Kapitel „Verwandte Arbeiten“ dient dazu, die Forschungsfrage/Hypothesen herzuleiten und den Gegenstand der eigenen Arbeit in ein größeres Forschungsfeld einzubetten. Dabei sollten fremde Arbeiten nicht einfach „aufgelistet“ werden sondern sollten inhaltlich diskutiert (und ggfs. kritisiert) werden. Kann ggfs. auch als Unterkapitel des ersten Kapitels eingegliedert werden.

...

3 Weitere Kapitel

Natürlich enthält die Arbeit noch weitere Kapitel. Welche genau für Deine Arbeit wichtig sind, hängt von der Art der Arbeit ab und sollte mit der Betreuer:in besprochen werden.

...

3.1 Beispiele für Tabellen, Abbildungen und Zitationen

In diesem Unterkapitel findest Du Beispiele für Tabellen, Abbildungen und Zitationen. Tabellen und Abbildungen sollten im Text referenziert werden.

	Vorteile	Nachteile	Anmerkungen
Typst	stabiles Layout, schnelle Kompilierung	lernintensiv	erweiterbar
LaTeX	stabiles Layout	lernintensiv	erweiterbar
Microsoft Word	WYSIWYG	kostenpflichtig	
OpenOffice Writer	WYSIWYG		frei verfügbar

Tabelle 1: Vergleich von Systemen zur Erstellung von Qualifizierungsarbeiten

Dieser Beispieltext verweist auf Tabelle 1. Tabellen und Abbildungen sollten mit Referenzen im Dokument angelegt werden, damit sie automatisch referenziert werden können.

Im folgenden Beispieltext sind zwei Referenzen auf Literatur untergebracht. Diese sind im APA-Stil erstellt. „Bei der Erstellung von Qualifizierungsarbeiten ist es für Studenten nicht immer deutlich ersichtlich, an welchen Vorgaben sie sich orientieren müssen. Wie schon Bringhurst (1992) erwähnt, ist auch Typographie ein schwieriger Aspekt (Willberg, 2001).“

...

Abbildung 1 ist ein Beispiel für eine Abbildung.

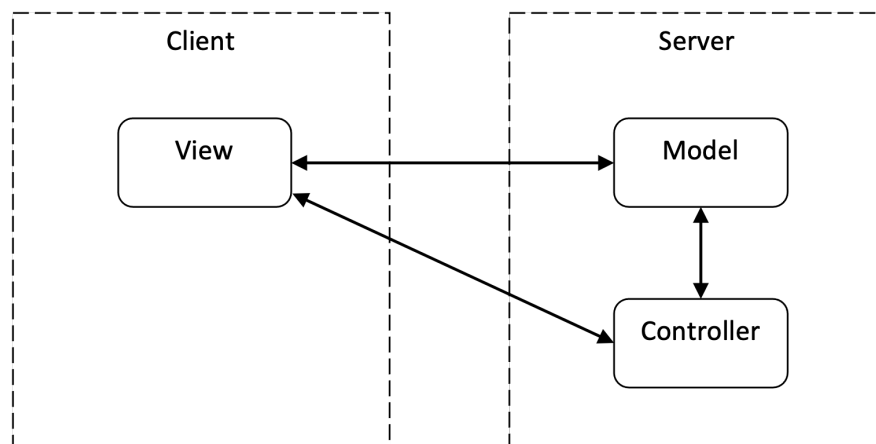


Abbildung 1: Eine einfache Abbildung einer Systemarchitektur

Je nach zitierter Dokumentsorte, sieht die Referenz im Literaturverzeichnis anders aus.

- Beispiel für einen Konferenzbeitrag (Nielsen & Molich, 1990)
- Beispiel für einen Journal-Artikel (Hollan et al., 2000)
- Beispiel für ein Buch (Zobel, 2014)
- Beispiel für eine Norm (EN ISO 9241-220:2019, 2020)
- Beispiel für einen Weblink¹

Webseiten können über <http://archive.org> langfristig archiviert werden. Dafür klickt man im Menü auf Web und kann dann rechts die URL eingeben und auf Save Now klicken. Am Ende bekommt man einen permanenten Link auf den Stand der Webseite zu diesem Zeitpunkt

Hinweis: Keine dieser Quellen müssen Sie in Ihrer Arbeit zitieren!

3.1.1 Unterunterkapitel

¹ Institut für Multimediale und Interaktive Systeme. (2023, September). *Institut für Multimediale und Interaktive Systeme*. <http://imis.uni-luebeck.de/>

4 Zusammenfassung und Ausblick

Im letzten Kapitel sollte die Arbeit zusammengefasst und ein Fazit gezogen werden. Außerdem sollte beschrieben werden, wie es mit dem Projekt weitergehen kann und welche Punkte vielleicht interessant wären aber im Rahmen der Arbeit nicht bearbeitet werden konnten.

...

Abbildungen

Abbildung 1: Eine einfache Abbildung einer Systemarchitektur	8
---	---

Tabellen

Tabelle 1: Vergleich von Systemen zur Erstellung von Qualifizierungsarbeiten	7
---	---

Quellen

Literatur

Bringhurst, R. (1992). *The Elements of Typographic Style*. Hartley & Marks.

Hollan, J., Hutchins, E., & Kirsh, D. (2000). Distributed cognition: Toward a new foundation for human-computer interaction research. *ACM Trans. Comput.- Hum. Interact.*, 7(2), 174–196. <https://doi.org/10.1145/353485.353487>

Nielsen, J., & Molich, R. (1990). Heuristic Evaluation of User Interfaces. *Proceedings of the SIGCHI Conference on Human Factors in Computing Systems*, 249–256. <https://doi.org/10.1145/97243.97281>

Willberg, H. P. (2001). *Wegweiser Schrift*. Schmidt (Hermann).

Zobel, J. (2014). *Writing for Computer Science*. Springer. <https://doi.org/10.1007/978-1-4471-6639-920>

Weblinks

Institut für Multimediale und Interaktive Systeme. (2023, September). *Institut für Multimediale und Interaktive Systeme*. <http://imis.uni-luebeck.de/>

Software

Lamport, L. *LaTeX*.

Microsoft Corporation. (2010, Juni). *Word 2010*.

OpenOffice.org. (2011, Januar). *Writer*.

Normen

EN ISO 9241-220:2019. (2020, Juli). *Ergonomie der Mensch-System-Interaktion - Teil 220: Prozesse zur Ermöglichung, Durchführung und Bewertung menschenzentrierter Gestaltung für*

interaktive Systeme in Hersteller- und Betreiberorganisationen (Bd. 2020; Standard). International Organization for Standardization.

Abkürzungen

IMIS Institut für Multimediale und Interaktive Systeme

QA Qualifizierungsarbeit

Glossar

Die nachfolgend beschriebenen Fachbegriffe werden hinsichtlich ihrer Bedeutung im Bereich der Medieninformatik erläutert. Die Begriffe können in anderen Bereichen auch andere Bedeutungen besitzen. *Kursiv* gedruckte Begriffe sind selbst wieder im Glossar oder unter den Abkürzungen beschrieben.

Anwendungssystem Softwaresystem, mit dem Aufgaben bearbeitet werden

Applikation *Anwendungssystem*

Wizard Assistent/Benutzungsschnittstelle für vereinfachte Konfiguration (z. B. zur Software-Installation/zum Ausfüllen von Formularen)

Anhänge

Anhang A: Digitale Medien	16
Anhang B: Interviewleitfaden	16

Anhang A: Digitale Medien

Die der Arbeit beigelegte CD enthält:

- Transkripte der geführten Interviews
- Diese Arbeit als PDF-Datei

Anhang B: Interviewleitfaden

Der Anhang kann Teile der Arbeit enthalten, die im Hauptteil zu weit führen würden, aber trotzdem für manche Leser interessant sein könnten. Das können z.B. die Ergebnisse weiterer Experimente sein, die im Hauptteil nicht betrachtet werden aber trotzdem durchgeführt wurden. Auch verwendete Fragebögen und statistische Analysen könnten im Anhang aufgeführt werden. Es ist ebenfalls möglich längere Codeabschnitte anzuhängen. Jedoch sollte der Anhang kein Ersatz für ein Repository sein und nicht einfach den gesamten Code enthalten.

Erklärung

Ich versichere an Eides statt, die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und nur die angegebenen Quellen benutzt zu haben.

P. DA Vinci 1507

Vorname Nachname des Studierenden

Lübeck, den 16. Februar 2025